

## Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderät\*innen Mag. Heidemarie Sequenz (GRÜNE), Christina Wirnsberger (GRÜNE) und Kilian Stark (GRÜNE) zu Post Nr. 25 der Tagesordnung für den Gemeinderat am 25.03.2026.

### **Genauere Vermessung der Wiener Kaltluftströme**

Bei der Stadtplanung und insbesondere bei der Festlegung von Flächenwidmungsplänen hat die Berücksichtigung von Kaltluftströmen, die in die Stadt Wien fließen, in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Durch Bebauung von Freiflächen können Kaltluftströme abgeschwächt werden. Das Funktionieren der Kaltluftströme ist auch aufgrund der Klimaerwärmung immens wichtig. Sie sorgen für nächtliche Abkühlung, können Hitzeperioden verkürzen und führen vor allem zu einer Reduktion der Anzahl der Tropennächte. Allgemein ist das Funktionieren der Luftströme aber auch entscheidend für die Luftqualität in Wien, d.h. es kommt an weniger Tagen zu Grenzwertüberschreitungen von Luftschadstoffen, z.B. Feinstaub.

Aktuelles Beispiel ist die geplante Bebauung des Geländes entlang der Felberstraße hinter dem Wiener Westbahnhof (Stadtteilentwicklungskonzept für Rudolfsheim-Fünfhaus, SEK Mitte 15). Die Bebauung soll entgegen den Wünschen einer großen Bürger:inneninitiative und auch entgegen der Stimmen vieler Politiker:innen erfolgen. Es bestehen große Befürchtungen, dass das Stadtklima in Wien und insbesondere in der Innenstadt verschlechtert wird. Gefordert wird die Schaffung des Westbahnparks statt einer Bebauung.

Zwar wird beim Planungsprozess des Areals die vorliegende "Stadtklimaanalyse Wien" berücksichtigt, allerdings ist zu bedenken, dass diese auf einer Modellierung des Kaltluftstroms nach Wien basiert. Dabei wird von einer idealisierten Nacht ausgegangen. Um festzustellen wie relevant der Kaltluftstrom, der über das Westbahnareal in die Innenstadt kommt, bei unterschiedlichen Wetterbedingungen tatsächlich ist, sind Langzeitmessungen des Kaltluftstroms notwendig. Dafür muss der Luftstrom mit Längs-, Quer- und Höhen-Profilen vermessen werden.

Mit den Ergebnissen dieser Messungen können dann Aussagen getroffen werden, wie viel Kaltluft bei unterschiedlichen Wetterbedingungen tatsächlich bis zum Westbahnhof und in weiterer Folge weiter in die Innenstadt fließt. Diese Informationen sind eine essentielle Grundlage zur Bestimmung des Einflusses einer Bebauung des Westbahnareals auf den Kaltluftstrom und auf das tatsächliche Stadtklima. Diese weiteren Schritte werden mit den jeweils adäquaten Werkzeugen wie Kaltluft- und Durchlüftungsuntersuchungen (z.b.: Vorher-Nachher-Simulationen) unter Einbezug der durchzuführenden und durchgeführten Messungen gesetzt.

Auch für andere Planungsprozesse ist dieser Kaltluftstrom relevant, bzw. können auch andere Kaltluftströme relevant sein. Daher ist es sinnvoll, nicht nur den Kaltluftstrom, der vom Wienerwald durch das Wiental in die Innenstadt fließt, zu vermessen und zu monitoren. Die Festlegung, welche Messungen wo, wann und wie lange notwendig und relevant sind, muss durch Expert:innen erfolgen.

Die unterzeichnenden Gemeinderät:innen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

### **BESCHLUSSANTRAG:**

Der Wiener Gemeinderat ersucht die amtsführenden Stadträt:innen für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, sowie für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, als Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsweisende Stadtplanung detaillierte Vermessungen der für Wien relevanten Kaltluftströme, wie im Antragstext dargestellt, in Auftrag zu geben. Weitere Stadtplanungen, die in Gebieten mit relevanten Kaltluftströmungen erfolgen, sollen erst nach Vorliegen dieser Ergebnisse erfolgen.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung dieses Antrags.

Wien, am 23.3.2026

